

SPD Rugendorf feiert rundes Jubiläum

In gemütlicher Runde haben die Sozialdemokraten auf 50 Jahre SPD-Geschichte in Rugendorf zurückgeblickt. Joachim Wolf war 29 Jahre lang Ortsvereinsvorsitzender.

Von Klaus-Peter Wulf

Rugendorf – Der SPD-Ortsverein Rugendorf besteht seit 50 Jahren. Ein guter Grund, zusammen mit der Kulmbacher Kreisvorsitzenden und Landtagsvizepräsidentin Inge Aures in gemütlicher Runde im Gasthaus „Losnitztal“ in Losau zu feiern.

Ortsvorsitzender Friedbert Wolf erinnerte bei dieser Gelegenheit daran, dass der Ortsverein im Jahr 1968 von Emil Adam, Max Blüchel, Haus-Otto

Heublein, Hans Hollweg, Simon Müller, Karl Regel, Otto Sutor und Horst Schmidt aus der Taufe gehoben wurde. Noch im Gründungsjahr stieß Georg Will hinzu.

Die SPD Rugendorf wurde in den fünf Jahrzehnten von den Vorsitzenden Horst Schmidt (1968-1969), Franz Albrecht (1969-1971), Hans-Joachim Wolf (1971-1999) – somit sage und schreibe 29 Jahre – und Oswald Herrmann (1999-2016) geführt. Seit 2017 steht Friedbert Wolf an der Spitze. Seine Blütezeit hatte der Ortsverein in den 70er-Jahren, als auch eine Juso-Abteilung mit 15 Personen gegründet wurde. Heute zählt der SPD-Ortsverein Rugendorf nur noch acht Mitglieder.

Kreisvorsitzende Inge Aures hob in ihrem Grußwort die Arbeit der langjährigen Vorsitzenden Hans-Joachim Wolf und Oswald Herrmann hervor. Sie dankte Herrmann, dass er seit



Zusammen mit Kreisvorsitzender Inge Aures feierte der SPD-Ortsverein Rugendorf 50-jähriges Bestehen. Das Bild zeigt (von links) Oswald und Wilhelmine Herrmann, Inge Aures, Ludmilla und Friedbert Wolf, Georg Bauß, Monika und Heinrich Clutermann sowie Gerhard Sesselmann.

Foto: Klaus-Peter Wulf

Jahren für Rugendorf an allen Sitzungen des Kreisverbandes sowie Delegiertentreffen teilnimmt. Sie selbst sei dem Ortsverein sehr verbunden. Gerne erinnere sie sich an so man-

ches Fest in gemütlicher Runde. Aures zeigte sich zudem zuversichtlich, dass die Straßenausbaubeitragsatzung in Bayern noch vor der Landtagswahl abgeschafft wird. Die Sozi-

aldemokraten wollen den sozialen Wohnungsbau zum Wahlkampfthema machen. Weitere Themen seien die Bildung, die Kinderbetreuung und die Schulpolitik.